

# Wer kennt Rostocks astronomische Uhr?

Auch sie machte den Sprung vom alten ins neue Jahre — Ein seltenes Kunstwerk

Seeftadt Rostock, 2. Januar. Zwei und Aufgabe einer Uhr ist von jeder das Weisen und Anzeigen ihrer Zeitbestanden.

Die Zeiger freilen mit mehr oder weniger Genauigkeit von 9 bis 12 Uhr, insonder ein Jahr dreisigmal in der Woche, lebenslängli-

dreimal im Jahre und so fort. Es wenn die Feinmechanik ausweisen werden, falls sie nicht elektrischen Antrieb haben. Aber wollen wir von einer Uhr gar nicht wissen, als daß sie uns die Stunde des Tages zeigt. Für das Anzeigen anderer Stunden, also der Tage des Monats und der Monate bedienen wir uns des Kalenders, der gerade jetzt zu Jahresbeginn in großer Eile an der Wand hängt oder auf dem Tisch liegt. Ein Kalender scheint einfacher zu sein als eine Uhr. Wird nämlich der gewöhnliche Chronometer nur Sekunden, Minuten und Stunden an, so sieht man dagegen vom Kalender ab Monat, Wochen, Tag, Datum, Auf- und Abgang von Mond und Sonne, Mondphasen, Jahreszeitwechsel, durchlaufende Zahl des Jahres, des Monats, der Woche und des Tages und schließlich auch die verschiedenen Feiertage. Das langt im allgemeinen für den täglichen Bedarf.

### Ganz wenig solcher Uhren

Wäre es nun möglich, einen Kalender für die Tageszeit anzufertigen und gar erst zu bedienen, so haben es doch einige Uhrenkünstler ausgerechelt, all das, was man gewöhnlich vom Kalender abliest, von 12 Uhr bis 12 Uhr in den Uhren anzuzeigen zu lassen. Solche Kunstwerke geben sogar noch weit mehr an als ein Weltkalender. Sie zeigen nämlich neben der Zeit auch keine Massenartefiz. Im Zustand gibt es nur fünfzig solcher astronomischer Uhren, und bloß sechs davon sind noch in Gang. Ihre Hersteller können uns glücklich schätzen, in der ehrwürdigen Marienkirche eine derartige Kunstuhr zu haben. Die Anlagen dieses gemalten Werkes geben bis auf 1470 zurück.

Die mehrere Meter hohe Anlage befindet sich im Ober hinter dem Altarbild. Sie gliedert sich in drei Teile, nämlich eine gewöhnliche Uhr mit Stundenzeiger, eine astronomische Uhr mit einer Kalenderreihe, Weltzeiten und Jahresangaben. Hier man vor diesem schmalen Kunstwerk, das ein überaus genialer Mensch erbaut und konstruiert hat.

### Uhrwerk und Glockenstiel

Die eigentliche Tagesuhr ist mit einem Uhrwerk und einem Glockenstiel verbunden. Um 12 Uhr legt sich, ähnlich wie bei der Nürnberger Frauenkirche und noch anderen, das Kalenderrad in Gang. Nach dem Zeit läßt das Glockenstiel sich selbsttätig einen Chorall erklingen.

### Zeit, Datum und Mondphase

Unter dem Uhrwerk liegt zunächst auf einer quadratischen Fläche die große astronomische Uhr. Der äußere Ring zeigt in gleich großen Abständen wiederum die Jahre 11 bis XII an, womit die Tagesstunden angegeben werden. Darunter befindet sich ein Minutenturm, unter dem die zwölf Zeichen des Zifferkreises wiedergegeben sind: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann und Fische. Während auf dem Stundenring ein großer Zeiger freiläuft, läuft über den Zifferkreis eine Sonnenlinie, die sich ablesen lassen kann, in welchem Zeichen des Zifferkreises die Sonne liegt. Der folgende Ring zeigt die Monate sinnbildlich dar, und zwar wird jeder durch eine Person mit einem Sanduhrkessele angegeben. Es ein Solis-

bader, ein Schlichter, ein erntender Bauhandlanger und dergleichen, je nach der menschlichen Beschaffenheit. Die der einseitigen Stellung im Vordergrund steht. Der innere Ring weist die Jahre 1 bis 30 an, heißt also den Sonnenkreis dreien, gemäht dem Datum, Stunde und Sonnenlauf und auch dieser astronomischen Uhr erleben, sondern auch die Welt zu sehen ableiten. Selbstlich ist noch ein Weltkalender.

### Es stimmt bis zum Jahre 2017

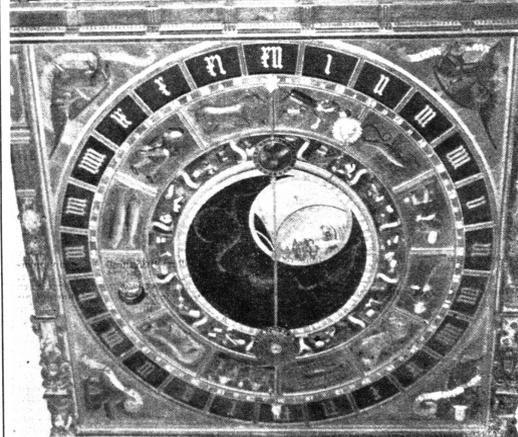
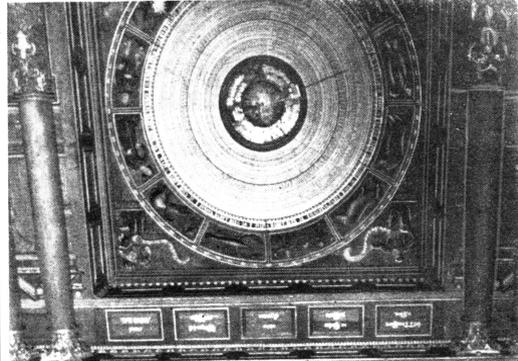
Nun zur Kalenderreihe. Diese liegt unterhalb der astronomischen Uhr und wirft mir deren bieten verbliebenen Ringe wie ein Stundenwerk mit feinen Zeigerlinien. Und da haben wir schon das Wichtigste: einer der vier Ringe weist über buntern Jahreszahlen und anderen Jahresangaben bis zum Jahre 2070. Freilich werden die Jahre nicht durch einen besonderen Zeiger festlich gemacht, denn so ein Uhrzeiger müßte ja im ganzen Jahre nicht mehr als eine Rinde von einigen Zentimetern Länge betreiben. Ingelegen ist die Kalenderreihe vom Zifferkreis, gerade wie die astronomische Uhr. Diese Scheibe ist ein Kunstwerk für sich, das jedoch nicht auf ewig gestellt ist, sondern immer wieder einmal neu berechnet und beschriftet werden muß. Das müßte man bei uns im Jahre 2017 zu erfolgen: bis dahin stimmt alles. Auf der Kalenderreihe kann man allein den Tag, den Monat, die Jahre bis 2070, den Tag der Nacht, den Sonnenaufgang und den Untergang aus, ferner den abgemessenen Stundenverlauf den Sonntagsohnen, die Schattenspiele der Stunden im Jahre und die Lage der christlichen Feste. Es läßt sich weiter mit dieser Scheibe ermitteln, was für Sternlagen auf bestimmte oder zufällige Daten fallen; mancher weiß vielleicht nicht, ob er an einem Sonntag ist; dies kann er in wenigen Augenblicken erfahren.

### Die Arbeit flüchtiger Handwerker

Die gesamte Uhranlage im Ober der Marienkirche ist eine wunderliche, die sich über 12 Meter, drei Fußlänge geben, wie gelangt, bis auf 1470 zurück. 1631 wurde die Uhr durch in Gange gebracht, nachdem vollständig und neu beschriftet, no notwendig, worden war. Auf einer Tafel lesen wir: „Anno 1643 ist solches Uhrwerk fertiggestellt und gefertigt durch Laurentium Burdard, der Stadt Rostock Uhrmacher, und haben weiter an der Herstellung des jetzigen Gehäuses geholfen der Schildmeister Michael Grotzer, der Bildhauer Andreas Brandenburg, der Maler Carl Wilsbrandt. Zu dieser Zeit waren an dieser Kirche folgende Prediger: . . . Auf einer anderen Tafel steht: Anno 1745 dieser zu Ende gegangene Kalender nach der Berechnung des Maj. Joh. Herrn. Weiler, Prediger der Marienkirche, durch die Namen verlebender Handwerksmeister, . . . wieder auf 140 Jahre pränotiert und sowohl der Schildmeister als auch die Spieluhr Uhrwerk ausgearbeitet. Den Fuß hat die Uhr jedoch heute fünfzig Jahre lang stillgestanden, wobei sie natürlich erheblich gelitten hat.

Su erwähnen ist noch, daß die Uhranlage kein eigenes Gehäuse hat, sondern die drei Gehäuse werden durch Schwerkongelie bewegt. Man muß sie alle drei aufpassen werden.

Dieses komplizierte Handwerk einer astronomischen Uhr läßt mich nicht nur über deren Lebensfähigkeiten unserer Seeftadt. Ri.



Das Uhrenkunstwerk in der Marienkirche. Oben die große astronomische Uhr, unten die dazugehörige Kalenderscheibe